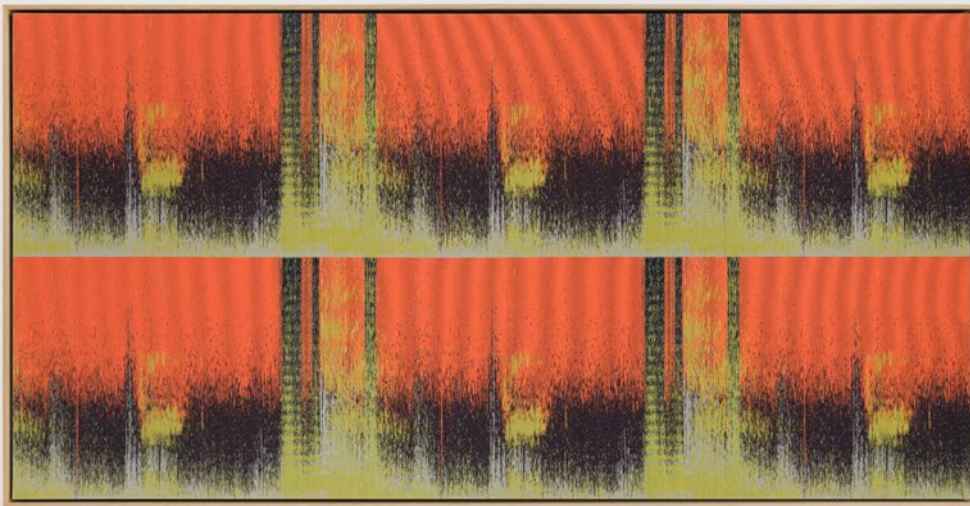


Mika Tajima: Air Max

13. Juli – 13. August 2022
15–17 Quai des Bergues, Genf

Eröffnung: Dienstag, 12. Juli 2022, 18–20 Uhr



Mika Tajima, *Negative Entropy (TAE, Test Shot, Inner Divertor Operation, Norman, Orange, Hex)*, 2022
Cotton, polyester, rayon, wool acoustic, baffling felt, and wood © Mika Tajima

Genf – Die Pace Gallery freut sich, ihre erste Ausstellung mit der multidisziplinären Künstlerin Mika Tajima anzukündigen, die in diesem Jahr neu zur Galerie gestossen ist. Ihre Ausstellung *Air Max*, die vom 13. Juli bis 13. August zu sehen ist, vereinigt neue Werke aus drei der ikonischsten Werkgruppen Tajimas: «Negative Entropy», «Anima» und «Pranayama».

Den Kern von Tajimas Schaffen bildet das Erkunden tief empfundener, unsichtbarer Kräfte. Mit Performances, Plastik, Malerei, Textilkunst und Installationen sucht sie das Unfassbare fassbar zu machen, die Energien und Frequenzen bewusst zu machen, die Menschen in sich tragen und die zwischen Menschen wirken. Eine treibende Kraft in Tajimas Schaffen ist das Auskundschaften der Beziehung zwischen Natur und Technik, das Aufzeichnen und Untersuchen der strukturellen Bezüge menschlicher Körper in bebauten Umgebungen. Durch die Vereinigung der Sprache der malerischen Abstraktion mit fortschrittlichen Technologien nimmt Tajimas Werk einen ähnlichen Platz ein wie dasjenige anderer Künstlerinnen und Künstler der Pace Gallery, darunter James Turrell, Trevor Paglen und teamLab.

In einer der bekanntesten Werkreihen Tajimas, *Negative Entropy*, vereinigt die Künstlerin auf ganz eigene Weise das Digitale mit dem Physischen. Die Werke gehen von kürzeren Tonaufzeichnungen aus, die in digitale Spektrogrammbilder umgewandelt und dann zu abstrakten Jacquard-Geweben verarbeitet werden. Indem die Negative-Entropy-Textilien Klänge aus verschiedensten Quellen einfangen – vom kalifornischen Hightech-Energieunternehmen bis zur Morgenzeremonie in einem japanischen Zen-Tempel –, verleihen sie den Klängen und Frequenzen eine Form. Für Tajima sind dies «akustische Portraits», emotionale Bilder spezifischer Orte der Energieerzeugung.

Der Titel der Werkgruppe geht auf den physikalischen Begriff der negativen Entropie zurück, die einen strukturellen Übergang vom Ungeordneten zum Geordneten bezeichnet. Diese Werke befassen sich mit den herrschenden Systemen und den Polaritäten von Freiheit und Kontrolle. Für *Negative Entropy (Toranomom Construction Site, Morning Radio Taiso, Full Width, Red, Hex)* (2022) besuchte Tajima eine Baustelle in Japan, um das morgendliche Trainingsprogramm der Arbeiter aufzuzeichnen. Mit der Tapiserie aus Koralle, Rost und Lila fängt Tajima den Ton von Hunderten von Körpern ein, die sich in Vorbereitung auf den Arbeitstag aufstellen. In den Stoff dieses Werks eingewoben ist die Spannung zwischen Kollektiv und Individuum, zwischen dem Körper und seiner urbanen Umgebung.

Genauso wie die Negative-Entropy-Werke Klänge visualisieren, geben Tajimas Skulpturen der Werkgruppe Anima dem Atem eine Form. Inspiriert von der Formbarkeit von Glas, wenn es vom flüssigen in den festen Zustand übergeht, interessiert sich Tajima für die Möglichkeit, mit dem transparenten Material den menschlichen Atem zu materialisieren. Zusätzlich angeregt durch philosophische Konzepte der Seele (lat. «anima») haucht Tajima ihren Skulpturen nicht nur Leben ein, sondern macht auch die immaterielle Essenz eines Körpers bewusst. In jede Form werden Whirlpool-Düsen eingesetzt – ein wiederkehrendes Motiv in Tajimas Werk mit verschiedenen visuellen Referenzen von der Robotik und Prothetik bis hin zur Bondage-Ästhetik. Der Kontrast zwischen der zarten, biomorphen Form und den mechanischen Durchbrüchen erzeugt einen Luftstrom und vermittelt dadurch den Eindruck von Anspannung und Entspannung, wie wenn die Skulptur atmen würde.

In *Anima 42* und *Anima 43* führt Tajima diese Idee weiter, indem sie dem geschmolzenen Glas ein phosphoreszierendes Mineral beimischt, das die Skulpturen im Dunkeln zum Leuchten bringt. Durch das Absorbieren und Ausstrahlen von Licht scheinen die Skulpturen eine Empfindungsfähigkeit zu erlangen, als würden sie sich in einer ständigen Entwicklung befinden.

Eines von nur zwei Marmorwerken Tajimas, *Pranayama (Marble 2)* (2018), ist eine geheimnisvolle Skulptur, die an die Form einer Atemschutzmaske erinnert. Auch wenn das Werk vor der Covid-19-Pandemie entstand, verstärkt der aktuelle Kontext, in dem es gezeigt wird, die von ihm ausgehende Kraft. Inspiriert von der ayurvedischen Vorstellung von der Atemkontrolle als Mittel zur Steuerung des Nervensystems, spricht es die Biopolitik der Selbstregulierung und den Stellenwert von Wohlbefinden und Körperoptimierung in der heutigen Kultur an. Genau wie die Anima-Werke enthält diese Skulptur eine Whirlpool-Düse, was einen Gegensatz zwischen der offenen Form und dem dichten Material schafft, wie wenn der Atem gebremst würde.

Mika Tajima bedient sich als Künstlerin der Techniken, die dazu entwickelt wurden, die Physikalität, Produktivität und die Bedürfnisse des menschlichen Körpers zu formen. Ihre Skulpturen, Gemälde, Videos und Installationen befassen sich mit der verkörperten Erfahrung der ortho-architektonischen Kontrolle und des computergestützten Daseins. Von Architektursystemen über ergonomisches Design bis hin zu psychografischen Daten: Die Werke Tajimas operieren im Raum zwischen dem Immateriellen und dem Materiellen; sie führen zu hochstehenden Begegnungen, die die Sinne und Emotionen der Betrachtenden ansprechen und die Dynamik von Kontrolle und Handlungsfähigkeit betonen. Tajima besitzt einen Bachelor of Arts in Kunst- und Ostasienwissenschaften des Bryn Mawr College, Bryn Mawr (PA), USA, und einen Master of Fine Arts der Columbia University, School of the Arts, New York (NY), USA. Zu einigen ausgewählten Ausstellungen zählen *Appear* in Dazaifu Tenmangū, Dazaifu, Japan; *Spectral*, Taro Nasu, Tokio, Japan; *World of Networks*, Centre Pompidou, Paris, Frankreich; *Speculative Portraits*, San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco (CA), USA; *Pacific Century, Hawaii Triennial 2022*, Honolulu (HA), USA; *Æther* in Borusan Contemporary, Istanbul, Türkei; *Dirty Protest*, The Hammer Museum, Los Angeles (CA), USA; *Programmed*, Whitney Museum of American Art, New York (NY), USA; *COLORI*, Castello di Rivoli und GAM, Turin, Italien; *All Watched Over by Machines of Loving Grace*, Palais de Tokyo, Paris, Frankreich; *Meridian (Gold)*, Sculpture Center, New York (NY), USA. Ihr Werk ist auch in öffentlichen Sammlungen vertreten, so etwa im Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles (CA), USA; Hammer Museum, Los Angeles (CA), USA; San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco (CA), USA; Dallas Museum of Art, Dallas (TX), USA; Albright-Knox Art Gallery, Buffalo (NY), USA; Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C., USA.

Pace ist eine führende internationale Kunstgalerie, die einige der einflussreichsten zeitgenössischen Künstlerinnen, Künstler und Nachlässe des 20. Jahrhunderts vertritt. Die Galerie pflegt seit Jahrzehnten Beziehungen zu Alexander Calder, Jean Dubuffet, Barbara Hepworth, Agnes Martin, Louise Nevelson und Mark Rothko. Pace erfreut sich eines einzigartigen US-amerikanischen Erbes, das sich dank ihrer frühen Unterstützung zentraler Exponenten des abstrakten Expressionismus und des Light and Space Movement von der Ost- bis zur Westküste der USA erstreckt.

Seit ihrer Gründung 1960 durch Arne Glimcher gilt die Pace Gallery als erlesene Galerie, die die Kunstschaffenden ins Zentrum stellt und wegweisende historische wie auch zeitgenössische Ausstellungen präsentiert. Auch unter der derzeitigen Leitung des Präsidenten und CEO Marc Glimcher unterstützt die Pace Gallery ihre Künstlerinnen und Künstler, macht deren visionäre Werke einem weltweiten Publikum zugänglich und bleibt dabei in Sachen Innovation an vorderster Front. Im siebten Jahrzehnt ihres Bestehens angelangt, führt die Galerie ihre Mission durch ein solides, weltweites Programm fort – mit Ausstellungen, Künstlerprojekten, öffentlichen Installationen,

institutionellen Kollaborationen, Performances und interdisziplinären Projekten. Pace ist zudem als Herausgeberin von Kunstbüchern bekannt. Über 500 Titel wurden in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern publiziert – mit Schwerpunkt auf origineller Wissenserkundung und der Einführung neuer Stimmen in den kunsthistorischen Kanon.

Eine führende Stellung nimmt die Galerie auch in der Erforschung der Schnittstelle zwischen Kunst und Technik ein – durch ihre neuen Geschäftsmodelle, Ausstellungsinterpretationsmittel und die Vertretung von Kunstschaaffenden, die fortschrittliche Atelierpraktiken pflegen. Dass Pace seit 2016 im Silicon Valley präsent ist, hat sie in ihrer langjährigen Unterstützung experimenteller Praktiken und digitalen Kunstschaaffens gestärkt. Im Rahmen ihres Engagements für innovative, technologieaffine Kunstschaaffende inner- und ausserhalb ihres Programms lancierte Pace im November 2021 ihre eigene dedizierte NFT-Plattform Pace Verso. Die früheren NFT-Projekte der Galerie haben die Aufmerksamkeit auf digitale Werke von Glenn Kaino, DRIFT, Lucas Samaras, Simon Denny, Urs Fischer, John Gerrard und weiteren Kunstschaaffenden gelenkt.

Die Pace Gallery verfügt heute über neun Standorte weltweit, unter anderem in London und Genf, eine starke Präsenz in Palo Alto sowie zwei Galerien in New York – den Hauptsitz in 540 West 25th Street, der in den ersten sechs Monaten fast 120 000 Besucherinnen und Besucher zählte und 20 Ausstellungen organisierte, und gleich daneben eine Ausstellungsfläche von 750 m² in 510 West 25th Street. Pace gehörte zu den ersten internationalen Galerien, die Dependancen in Asien eröffneten, wo sie permanente Galerieräumlichkeiten in Hongkong und Seoul sowie ein Büro und einen Viewing Room in Beijing betreibt. Ausserdem eröffnete Pace 2020 temporäre Ausstellungsräume in East Hampton und Palm Beach mit einer weiteren Programmgestaltung auf Saisonbasis.

Presseanfragen

Rebecca Riegelhaupt
Direktorin für Kommunikation
rriegelhaupt@pacegallery.com
+44 7917 909779

Kirsteen Cairns
Assoziiert mit Öffentlichkeitsarbeit
und Veranstaltungen
kcairns@pacegallery.com
+44 7467 830230

Sam Talbot
sam@sam-talbot.com
+44 7725 184630

Verkaufsanfragen
Pace Gallery
geneva@pacegallery.com

Folgen Sie der Pace Gallery

📷 @pacegallery

🐦 @pacegallery

📘 @pacegallery